

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1912

[urn:nbn:de:bsz:31-221025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221025)

16 PS, bei 540 Kraftwagen bleibt die Triebkraft unter 8, bei 82 beträgt sie 40 und mehr PS. Von den 252 Lastwagen haben 114 eine Triebkraft von 16 bis 40, 49 von über 40, 45 eine solche von 8 bis unter 16 und 43 eine Triebkraft von unter 8 PS.

Während die Zahl von Personenkraftwagen im Dienst öffentlicher Behörden (Post-, Heeres-, Gemeindeverwaltungen usw.) von 26 im Vorjahr auf 13 nach dem Stand vom 1. Januar 1913 zurückging, ist die Zahl der im öffentlichen Fuhrverkehr (Droschken, Omnibusse usw.) verwendeten Wagen im gleichen Zeitraum von 122 auf 200, die für die Zwecke des Handelsgewerbes und sonstiger Gewerbebetriebe von 541 auf 651, die für sonstige Berufszwecke (z. B. von Ärzten, Feldmessern usw.) von 228 auf 234, die für Vergnügungs- und Sportzwecke von 664 auf 753 gestiegen. Auch die Verwendung von Lastwagen hat im Dienst öffentlicher Behörden abgenommen; gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Wagen von 25 auf 13 zurückgegangen; dagegen hat sich die Zahl der im Handelsgewerbe und in sonstigen gewerblichen Betrieben verwendeten Wagen von 156 auf 238 vermehrt.

An außerdeutschen Kraftfahrzeugen, die polizeilich von den badischen Zollbehörden zugelassen wurden, kamen in der Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 im ganzen 2056 zur Feststellung, und zwar 200 Krafträder und 1856 Kraftwagen; von letzteren dienten 1845 der Personen- und nur 11 der Lastenbeförderung.

In den weitaus meisten Fällen (1656) wurde als Heimatland der ausländischen Kraftfahrzeuge die Schweiz angegeben; in weitem Abstand folgen Frankreich mit 177, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 42, Großbritannien mit 40, Belgien mit 38, Österreich-Ungarn mit 34, Italien mit 24, die Niederlande mit 20, Rußland mit 14, Spanien mit 6, Schweden mit 3 und Argentinien mit 1 Fahrzeug.

4. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1912.

Dem Großh. Verwaltungsgerichtshof sind im vergangenen Jahre 394 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; davon sind 287 im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, die restlichen 107 waren aus dem Jahr 1911 übergegangen. Tatsächlich erledigt wurden 281 Streitfachen, und zwar durch Vergleich, Verzicht und Veruhelassen 76, durch Unzulässigkeitsklärung 13, durch Urteil 192. Von den Urteilen haben 78 die Vorentscheidung abgeändert und 114 die Erkenntnisse bestätigt. Von den erledigten Fällen gehörten 224 in den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern, 53 in den des Ministeriums der Finanzen und die restlichen 4 in den des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Der Verwaltungsgerichtshof war hierbei angerufen worden in 70 Fällen auf Grund des § 4 Ziff. 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (polizeiliche Verfügungen), in 65 Fällen nach § 19 des Badischen Ausführungsgesetzes zur Unfall- und Krankenversicherung vom 17. Juli 1902, in 48 Fällen nach § 3 Ziff. 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben), in 24 Fällen nach § 2 Ziff. 10 (Armenpflege), in 17 Fällen nach § 3 Ziff. 24 (Anfechtung von Gemeindevahlen) und in 12 Fällen nach § 41 Ziff. 6 des letztgenannten Gesetzes (Unzulässigkeit der Klage). In den übrigen Fällen sind die sonstigen Zuständigkeitsbestimmungen hauptsächlich nur einmal, vereinzelt drei- und viermal für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 205 Fälle (72,9 %) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden.

5. Die Preise des Jahres 1912.

Die Durchschnittspreise für Getreide, Stroh und Heu sowie für Lebensmittel und Brennmaterialien im Jahr 1912 nach den einzelnen Erhebungsorten, nach Landesgegenden, nach Kalendermonaten und im Landesdurchschnitt sind in den nachfolgenden Tabellen in üblicher Weise zusammengestellt.

Die Preise des Berichtsjahres haben sich fast durchweg in steigender Richtung bewegt. Wie aus nachstehender Übersicht für den Landesdurchschnitt hervorgeht, haben nur die Preise für Kartoffeln und gewisse Brennmaterialien, nämlich für die vier Holzsorten, Rußkohlen (Größe II), Braunkohlenbriketts sowie Koks, etwas abgenommen; für einige wenige Gegenstände — bessere und gangbarste Sorte Brot, Bier- und Weinessig, Erdöl sowie Rußkohlen (Größe I) — sind sich die Preise gleichgeblieben, für alle andern Erhebungsgegenstände, besonders erheblich beim Getreide und den wichtigsten Fleischsorten, in die Höhe gegangen.